



## 183 Torrione di Vallesinella (2.462 m) W-Wand

★★★

Sportklettertouren

»Giro d'Italia« VII (eKN VII)

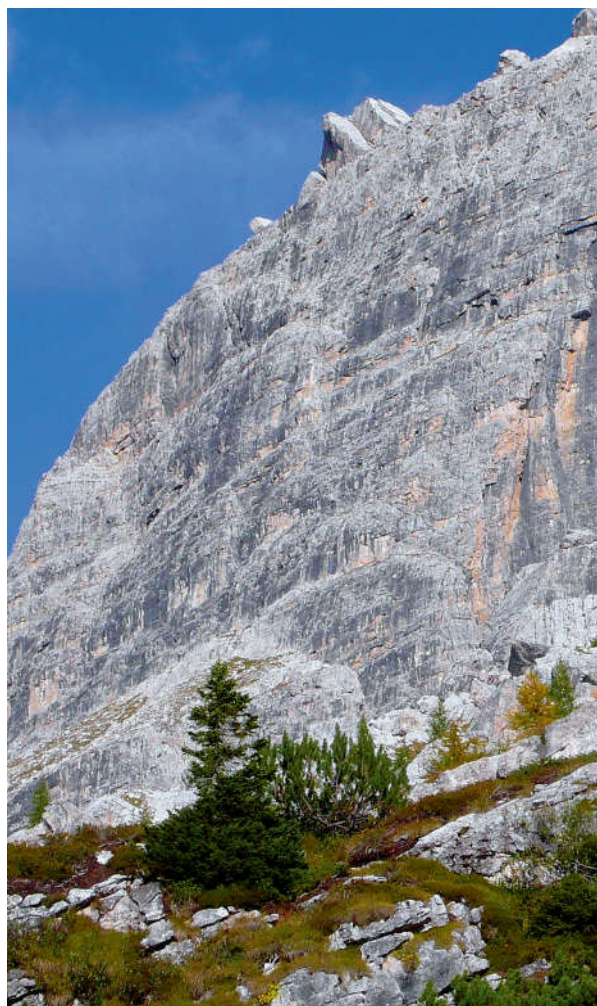
V. Roth, N. Luzar | 1./2. Juli 2012

»I Conquistadori dell'inutile« VII- (eKN VII-)

V. Roth, N. Luzar | 14. Juli 2013

BRENTA

<b>Länge</b> bis 150 m je 2 Std.	<b>Zustieg</b> 1 Std. <b>Abstieg</b> 1.35 Std.	<b>Parkplatz</b> Groste-Bahn <b>ggf. Tucketthütte</b> 1.15 Std.	<b>Beste Zeit</b> Mitte Juni – September	<b>Hakenmaterial</b> Stände: BH   ZH: BH <b>Absicherbarkeit</b> gut	<b>Gestein</b> Dolomit <b>Qualität</b> gut	<b>Anforderung</b> mittel
--	---	--	--	--	---	------------------------------



Die »Conquistadori« führt über einen markanten Wasserstreifen im zentralen Wandteil. Eine Linie, die nicht nur uns sofort auffiel. Denn bereits in der zweiten Länge stießen wir auf Bohrhaken eines früheren Versuches. Also nix mit Erstbegehung! So begnügten wir uns zunächst mit einer neuen eigenen Linie etwas weiter rechts. Nachdem wir in anderen Gebieten schon zwei Erstbegehungsversuche abgebrochen hatten, weil dort Haken steckten, und dabei quer durch die Dolomiten gegurkt waren, stand der Name der potenziellen Neutour noch vor Abschluss der Arbeiten fest: »Giro d'Italia«.

Wiederholer bekommen eine solide Grundausstattung, die durchaus noch Spielraum für die Absicherung mit mobilen Klemmgeräten lässt. Die Route verläuft größtenteils auf gutem Fels, wenngleich es noch einige Zeit dauern wird, bis der letzte lose Stein von den Bändern abgeräumt wurde.

Nachdem wir bei diversen Recherchen keine Erstbegeher der linken Linie ausfindig machen konnten, bohrten wir ein Jahr später den oberen Teil und setzten einige wenige Zusatzhaken auf den ersten Metern. Aus Rücksichtnahme auf eventuelle Ansprüche früherer »Conquistadori« beschränkten wir die Absicherung aus unserer Sicht auf ein absolutes Minimum. Es kann jedoch gut mit einigen Friends für ausreichend Sicherheit gesorgt werden. Als Zugabe zur »Giro« lohnt sich die Route allemal. Bei so vielen »unnützen Eroberern« war der Name ebenfalls schnell gefunden. Leider wurde in diesem Zusammenhang wieder ein-

mal überdeutlich, dass die guten Linien mehrheitlich erstbegangen sind, aber in diesem historischen Zustand von künftigen Generationen wohl nie mehr wiederholt werden dürften. Schade, denn mit nur wenigen Bohrhaken könnten daraus tolle Touren entstehen, die immer noch alpinistisch anspruchsvoll genug wären.

### Absicherung

Die »Giro« ist durchgehend mit Bohrhaken ausgerüstet. Alle Stände sind zum Abseilen eingerichtet. Dennoch sollte eine gute Auswahl Friends am Gurt hängen und auch eingesetzt werden. 10 Expressen, 2 lange und 2 kurze Bandschlingen.

Die »Conquistadori« bietet eine Grundvorsorge mit Bohrhaken. Zwischen jedem Bohrhaken ist jeweils Eigeninitiative gefragt, was mit entsprechender Erfahrung und einem Satz Friends immer gut möglich ist.

562







### Zustieg

Von der Bergstation der Seilbahn auf dem Weg 316 teils absteigend Richtung Rifugio Tuckett. Nach knapp 1 Std. führt der Weg unter den Nordwänden des Torrione vorbei. Direkt danach weglos über einen Gras-/Geröllhang aufwärts unter die Westwand (1 Std.). Von der Tuckethütte in 20 Min. erreichbar.

### Einstieg

Auf einem Vorbau im mittleren bzw. rechten Teil der Wand. Die Namen stehen angeschrieben.

### Abstieg

Entweder zu Fuß über die Südflanke absteigen (ca. 30 Min., von uns nicht nachvollzogen) oder über die Routen abseilen (20 Min.), was etwas Achtsamkeit erfordert, da auf den Bändern noch viele lose Steinchen liegen! Die bessere Abseilpiste führt über die »Giro«. Wie bekannt in 1.15 Std. zurück zur Bergstation oder für weitere Touren und Übernachtung in 20 Min. zur Tuckethütte.

### Tipp

Sonne ab ca. 13 Uhr. Die Wand trocknet nach Gewitterschauern erstaunlich schnell ab.

#### Die Eroberer des Unnützen

Über all die Jahre hinweg fragte ich mich zuweilen: Was machen wir hier eigentlich? Warum schinden wir uns immer wieder über steile Hänge zum Einstieg? Manchmal für Momente des Glücks, manchmal, um traurig davon zu trotten. Wie oft war nur noch der blaue Himmel über uns, und nicht selten standen wir kurz darauf in Wolken, um dann im Gewitter abzuseilen. Freud und Leid lagen immer eng beieinander. Oft mussten Schutzengel rechtzeitig zur Stelle sein! Viel haben wir »erobert« in dieser Zeit. War es unnützlich? Vielleicht! Sicher war es jedoch eine große Bereicherung für unser Leben! Und auch vielen »Eroberern« vor unserer Zeit ging es ähnlich. Alle haben jedoch eines gemeinsam: eine tiefe Zuneigung zu den Bergen. Geht hin, schaut nach und vielleicht werdet Ihr Euch die Frage eines schönen Tages selbst beantworten!







*Die Wildschweinflüsterin.*



*Steile Traumklettere in der »Zordano«.*





**Torrione di Vallesinella »I Conquistadori dell'inutile« (links), »Giro d'Italia« (rechts)**

